

OÖN 09 03 2014

"Wir wollen sicher keine Fischotter verspeisen"

Ein Kochbuch mit historischen Fischrezepten, herausgegeben vom Fischereirevier Freistadt, ruft Tierschützer auf den Plan. In dem Buch findet sich auch der Eintrag "Fischotter in Obersauce". Die Fischer beruhigen: Nicht alle Rezepte seien todernst gemeint.



Aufregung um Fischotter auf der Speisekarte Bild: dpa

Freistadt. An die 60 herrliche Fischrezepte präsentierte das Fischereirevier Freistadt anlässlich der Landesausstellung im vergangenen Jahr in einem Kochbuch. Darin sind auch drei Rezepte für Reiher, Kormoran und Otter enthalten - farblich gekennzeichnet und als historisches Rezept ausgewiesen. Nach einem Fernseh-Beitrag über das Kochbuch zeigten sich Tierschützer von der Pfotenhilfe empört darüber, dass man zum Verzehr geschützter Tiere aufrufe. "Es ist richtig, dass im Mittelalter in der Fastenzeit alles gegessen worden ist, was aus dem Wasser kommt. Also nicht nur Fische, sondern auch Säugetiere und Vögel, die im oder nahe am Wasser leben. Unabhängig davon, dass diese Tiere geschützt sind, ist dies aus heutiger Sicht abzulehnen, denn es handelt sich dabei um einen barbarischen Brauch, der in der heutigen Zeit nichts verloren hat", sagt Sascha Sautner von der Pfotenhilfe.

Martin Pilgerstorfer vom Fischereirevier Freistadt versucht die Diskussion zu beruhigen: "Natürlich wollen wir nicht zum Verzehr geschützter Tiere aufrufen. Wir wollten nur zeigen, dass in früherer Zeit auch solche Tiere gegessen wurden. Damals wurden Otter nur von Fischern gejagt und galten als hervorragendes Wildbret." Er empfiehlt, sich an die Fischrezepte aus dem Kochbuch zu halten. Ob der Fastenzeit ruft die Pfotenhilfe hingegen auf, überhaupt einmal vegetarische Kost zu probieren.